

Leipziger Tageblatt.

N 172. Dienstag, den 21. Juni 1831.

Die Troglodyten.

Das Menschengeschlecht hat sicher wunderliche Ereignisse in Menge bestanden, ohne daß die Geschichte etwas davon zu erzählen weiß. Als es so weit ausgebildet war, daß es daran denken konnte, die Schicksale seiner Väter aufzuzeichnen, waren diese schon so ganz unbekannt oder durch die Sage entstellt worden, daß beim besten Willen keine bestimmte Kunde niedergeschrieben werden konnte. So geht es uns z. B. mit den Troglodyten, den Höhlenbewohnern, deren der Vater der Geschichte, Herodot, erwähnt, und die er zugleich als Fischesser (Ichthyophagen) bezeichnet. „Sie nähren sich von Schlangen und Eidechsen, und bewohnen die Ufer des arabischen Meerbusens,“ sagt er. An einer andern Stelle berichtet er von ihnen, „daß sie das östliche Africa bewohnten und mit den Saramanten Krieg führten. Sie sprachen das Aegyptische und Aethiopische gleich gut, und Cambyses habe sich ihrer bei seiner Expedition gegen die Bewohner der Oase Ammon bedient. Einige derselben seyen als Gesandte zum Könige Aethopiens geschickt worden, und hier habe ihnen dieser unter andern Merkwürdigkeiten seine Gefangenen gezeigt, die goldne Ketten trugen, weil damals das Kupfer noch sehr rar war.“

Diese Nachrichten des Herodot sagen uns

zu wenig und zu viel. Daß Menschen, eben erst in dem Zustande der Natur auftretend, Höhlen bewohnen, liegt am Tage. Daß Thier sucht ja hier Schutz vor Sturm und Regen, Schnee und Ungewitter, und der Mensch sollte nicht dem Gebote des Instincts folgen? Dieß hätte der alte Geschichtschreiber gar nicht zu erzählen nöthig gehabt. Er sagt uns aber auch zu wenig. Menschen, die zweierlei Sprachen mit gleicher Fertigkeit reden: ägyptisch und äthiopisch, deren sich ein König als Gesandte bedienen kann, können unmöglich so roh seyn, daß sie noch, gleich Thieren, in Höhlen wohnen. Es muß mit diesen Höhlenbewohnern eine andere Bewandniß haben, als wir uns unter diesem Worte zunächst vorstellen können, und man möchte fast vermuthen, daß Herodot hier nur für uns dunkel ist, daß aber seine Zeitgenossen die Troglodyten hinreichend kannten und nur von ihm die mitgetheilten Notizen zu empfangen nöthig hatten. Die Troglodyten waren vielleicht ein sehr gebildetes Volk, das allerdings in Höhlen lebte, wenn man seine Wohnungen so nennen will, allein nicht in Händen von der Natur geschaffen, sondern mit einer Kunst und Arbeit in Felsen gehauen, daß sie jetzt nicht besser hergestellt werden können. Wir finden nämlich in der Krim Spuren von so einem alten Troglodytenstamme. Hier thürmen sich Felsen auf,

und mehrere Stockwerke hoch sind dieselben zu Wohnungen ausgehöhlt, die jetzt einsam und kumm nur von einem zahlreichen Volke Zeugniß geben, welches längst von der Erde verschwunden ist, während sie zugleich auf ganz eigenthümliche Sitten und Gewohnheiten dieses Volkes hindeuten. Vielleicht waren sie durch den uralten Kastengeist genöthigt, sich fern von den übrigen Städten und Dörfern zu halten und so in Felsen anzubauen, und da ihrer Herodot als Nachbarn der Aethiopier, der Aegypter erwähnt, wir aber die Spuren ihrer Wohnungen auch noch jetzt in der Krimm finden, so hätte sie vielleicht der Haß, der sie zum Umbau der Felsen nöthigte, auch nach der Krimm zu gehn und dort eine Colonie anzulegen, bewogen, wie sich auch Spuren von dergleichen in Sicilien und Italien und Indien finden oder vorgefunden haben. Allerdings würden sie, solche Colonien in fremden Ländern anlegend, nicht genöthigt gewesen seyn, gleich ihren Vätern daheim in Felsen zu bauen. Aber wer weiß denn nicht, was Sitte und Gewohnheit thun, und wie sie, was einmal stattgefunden hatte, immer aufs Neue zu thun gebieten. Genug, was die Troglodyten betrifft, welche die Krimm vor Jahrtausenden bewohnt haben, so hätten sie, statt sich in die Felsen einzugraben, zu ihren Füßen beinahe die fruchtbarsten, lachendsten Thäler gehabt. Aber sie zogen es vor, unerhörte, mühselige Arbeiten zu bestehen, und einen Beweis den Nachkommen zu hinterlassen, wie weit die Bildung untergegangener Geschlechter gediehen war. Die merkwürdigsten Ueberreste der Art finden sich zwischen Sebastopol und Baktshissary, in der Nähe des Dorfes Tscherkessermann. Es scheint hier die Hauptniederlassung des Troglodytenvölkchens gewesen zu seyn. Man gelangt durch einen krummen und ausgehauenen Pfad dahin, zu dessen beiden Seiten von Zeit zu Zeit Nischen im Felsen

sind, die gerade einen Mann bergen können. Vielleicht standen hier die Wächter, welche für die Sicherheit der Felsenstadt Sorge trugen. Endlich hat man sich hinaufgearbeitet und findet eine Masse von Klippen, kahle, düre, traurige Einöden, aber mehrere Felsen unter der Oberfläche so ausgehöhlt, daß eine größere oder kleinere Zahl Gemächer etagenweise die andere berührt, und, um alle zu durchwandern, wohl mehrere Wochen vonnöthen wären. Und so geben sie den Beweis, daß eine große Menge Menschen sich, aus irgend einer Ursache, mit einem Male hier eingrub und eine Stadt gleichsam in der Luft baute. Ein Gemäch gleicht dem andern, so aber, daß drei Hauptformen immer wiederkehren. Runde, eirunde, viereckige, wechseln mit einander, die Größe ist verschieden, die Höhe immer dieselbe: gegen sieben Fuß. In vielen findet man Bänke längs den Mauern, Lagerstätten, Sitze, Tische und zum Theil mitten im Gemache, Alles aus dem Steine im Ganzen gehauen. Andere dagegen sind ganz leer, und man könnte also gar wohl sagen, daß die Wohnungen meublirt und unmeublirt gewesen oder noch seyen. Das Größenverhältniß der Tische, Stühle, Bänke, Betten, läßt auf Menschen mittlerer Größe schließen; dasselbe gilt von dem Eingange, zu dessen beiden Seiten zwei eirunde oder runde Löcher sind, welche das Licht hereinflassen. Die Wände und Decken sind sehr dünn, selten über 5—6 Zoll dick. Die Scheidewände haben gar oft nur 2—3 Zoll. Noch kann man die Spur von den dabei gebrauchten Instrumenten an vielen Mauern erkennen, so wie sich an vielen Felsen Merkmale finden, welche darzuthun scheinen, daß sich die wunderbaren Ansiedler erst von ihrem Korne überzeugen wollten. Es giebt nämlich 3—4 Fuß tief hinein gehende runde Löcher von einem Fuß im Durchmesser, die dicht an einander stehen. Eben so sieht man Spuren von Arbeiten,

welche
Fels
riel
spi
geb
den
de
als
ind
daß
abg
fak
fra
geh
ein
de
Te
gi
w
F
b
h
V

welche offenbar aufgegeben worden sind, weil der Felsen nicht recht geeignet zu seyn schien. In vielen Mauern scheinen Tausende von Ruthenspißen abgedrückt zu seyn, und den Beweis zu geben, daß die Troglodyten die Kunst verstanden, den Stein, vor der Bearbeitung, zu erweichen, welche Manche bei den Alten durch mehr als eine Thatsache erweisen zu können glauben, indem sie sich namentlich auch darauf berufen, daß ihnen der Gebrauch der stählernen Werkzeuge abging, die noch zur Zeit des trojanischen Kriegs fast ganz unbekannt waren. Das Kupfer mußte statt des Eisens und Stahles dienen. Vor kaum zehn Jahren fand noch Belzoni eine kupferne Art in einer von ihm eröffneten Pyramide. Bewundernswürdig sind die Treppen, welche in diesen Felsenwohnungen zu einem Bassin führen. Es giebt deren vier, von einem zum andern Stockwerk leitend, mit 16—18 Stufen, jede mehrere Fuß breit, und hoch genug im Felsen ausgearbeitet, daß man sich nicht bücken darf, so wie hinreichend durch Felsenlöcher erhellt. Das Wasser, welches sich hier im Felsenbecken vor-

findet, ist rein und frisch; es ist ein kleiner See, 200 Fuß tiefer als der Felsgipfel, 1500 Fuß über der Meeresfläche gelegen, und wahrscheinlich gab er der ganzen Bevölkerung das Wasser. Die Härte der Steine, welche zu den Stufen verarbeitet wurden, muß besonders groß seyn, denn man bemerkt kaum, daß sie abgenutzt sind, ob schon die nahen Tartarn selbst den Winter über ihre Ziegen und Schaafe in diesen Höhlen halten und dann für sie das Wasser aus dem Becken holen. Eine Treppe von wenigstens 70 Stufen in so harten Felsen hinabzuführen, setzt erstaunliche Fertigkeit und Geduld voraus. Die Menschen, welche sich hier niederließen, mußten daher mit dergleichen längst vertraut seyn, folglich einen Grad von Cultur haben, den man sich kaum erklären kann, wenn man bedenkt, daß außer diesen Spuren auch gar keine mehr Kunde giebt. Aber — Geschlechter sind entstanden und vergangen, Völker erwachten, blühten und verschwanden, und Keiner gedenkt ihrer Namen und Thaten mehr. Sie sind hinweggeweht, wie Spreu vor dem Winde!

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 20. Juni 1831.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			<i>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</i>		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.		97	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
grosse.....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	84
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.		100½	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Commer-Credit-Cassen-Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl.d.Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			à 3 pCt.		
à 28 und 30 Thlr.	—	—	grosse.....	97	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			kleinere.....	97	—
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—			

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	138	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.	2 Mt.	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Kaiserl ... do. ... do.....	—	13½
do.	2 Mt.	—	Bresl do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	102½	Passir do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt.	103	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	Verl. } Preuss. Courant.....	—	102½
do.	2 Mt.	108½	Verl. } K. sächs. Cassenbillets.....	—	101½
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	146	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	145	Excl. Zinsen. { Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2 Mt.	6. 13½	Actien der Wiener Bank in Fl.	1065	—
do.	3 Mt.	6. 12½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	83	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	72	—
do.	2 Mt.	78½	K. pr. Staats-Schuld-Schein	—	—
do.	3 Mt.	78½	à 4½ in preuss. Ct.....	89½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	100½	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.	3 Mt.	99½			

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 22. Juni: Die Entführung, Lustspiel in drei Aufzügen, von Jünger. Hierauf: Der Sänger und der Schneider, komisches Schauspiel in einem Aufzuge, von Driberg.

Börsen-Auction.

Montags, den 4. Juli 1831, und an den nächsten Tagen darnach, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen auf hiesiger Börse unterschiedene Partien Waaren, namentlich lackirte Blechwaaren, engl. kurze und Galanteriewaaren, Feder- und Bettleinwand, Handtücher, Servietten etc., Bänder aller Art, Cigarren, Ungar-, Würzburger und Forster-Wein in Gebinden und Flaschen, Shawls und Umschlagetücher, gegen baare Zahlung in preuss. Cour. öffentlich versteigert werden, und sind die gedruckten Kataloge dazu von Montags, den 27. Juni 1831 an, des Mittags zwischen 11 und 12 Uhr auf der Börse selbst zu bekommen. Leipzig, am 20. Juni 1831.

M. F. A. Kretschmann, Börsen-Secretär.

Anzeige. Ein erprobtes Mittel wider Wanzen, welches dieselben in zwei Tagen ganz vertilgt, ist das Glas zu 2 Gr. zu haben auf dem Kauz neben dem grünen Baume Nr. 875, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Ohrringe, Kreuze, Brasselets in ganz neuen schönen Dessains empfehle nebst andern lieblichen Artikeln für Damen in Gold und Silber
Friedr. Ernst Weidert, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Von lebernen Gürteln, um solche als Schutzmittel gegen die Cholera, wie es der Stadt-Physicus Herr Hof- und Medicinalrath D. Clarus empfiehlt, zu tragen, habe ich mehrere angefertigt, und können deren auch auf Bestellung geliefert werden von
J. C. Weise, Handschuhmacher, in der Hainstraße, vom Markte herein die dritte Bude.

Verkauf. Delicater gestr. 1822r Wertheimer ist die Flasche zu 14 Gr., so wie feine Chocolate in allen Sorten, zu haben in Nr. 169 am Barfußpfortchen parterre.

Verkauf. Schwarze und graue Sopha's sind billig zu verkaufen. Auch werden alle Arten Tapezierarbeiten angenommen, sowohl in als außer dem Hause, zu den billigen Preisen im Brühl, im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen. Karl Köffel, Tapezierer.

Verkauf. Eine Vogelstange, ein Zelt und eine Schießwand sind zu verkaufen, und das Nähere auf der Windmühlengasse Nr. 1367 zu erfragen.

Verkauf. Eine ganz gute moderne Droschke mit Gabel und Deichsel steht ganz billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Zu verkaufen steht ein Fuhrmannswagen nebst dazu gehörigen 4 Pferden und Zubehör. Wo? erfährt man in der goldnen Kanne allhier Nr. 482.

Zu verkaufen ist billig eine alte, aber noch brauchbare Thüre mit Schloß und Bändern. Zu erfragen in den Vormittagsstunden Kaufstädter Steinweg Nr. 1036 parterre.

Einkauf. Frische rothe Rosenblätter von rosa centifolia kauft die königl. sächs. Hofapotheke zum weißen Adler.

Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36,

empfangt so eben eine Sendung Spizengrund, im Stück von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breit, so wie Streifen in allen Breiten zu den niedrigsten Preisen.

C i g a r r e n.

Ich empfehle mein Lager von 20 Sorten Bremer, Hamburger und Havanna-Cigarren von 8 bis 72 Gr. pr. 100 Stück. F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

H ü b s c h e C i g a r r e n e t u i s

von Fischbein und Pfauensehern geflochten empfohlen Sellier & Comp.

Feine Cartonagen für Bilderdruck.

Da es der vielseitige Wunsch war, den Umdruck der Bilder auch auf Cartonagen anwenden zu können, indem die mannigfaltige Auswahl dieser Gegenstände und auf beliebige bunte Farben umdrucken zu können, diese Unterhaltung um so angenehmer macht, so erlaube ich mir den Liebhabern dieser Kunst anzuzeigen, daß es mir gelungen ist, dergleichen Gegenstände dazu besonders vorzurichten, worauf sich der Umdruck sehr schön und mit einfacher Behandlung anwenden läßt: als Körbchen, Lesepulte, Tabaks- und Theekasten, Fidibus- und Cigarrenbecher, Spielmarkenkasten, Serviettenringe etc. Auch stehen mehrere ausgefertigte Sachen zur beliebigen Ansicht, welche ich, so wie die obigen, zu billigen Preisen empfehle.

E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf der Windmühlengasse in Herrn Kaufmann Engelhardts Hause Nr. 893.

Franz Eduard Ulrich, Instrumentmacher.

C a p i t a l - G e s u c h.

Auf ein neu gebautes Haus mit Garten und andern Grundzubehörungen auf dem Lande sucht man zur ersten Hypothek 180 bis 200 Thlr. preuß. Courant zu leihen durch

Adv. Küpper, Nicolaihof Nr. 764, eine Treppe.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein gesunder, starker Laufbursche von 20 Jahren, der Zeugnisse seines frühern Wohlverhaltens beizubringen hat, durch Sellier & Comp.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Betten, ist billig zu vermiethen und von Michael an zu beziehen bei
I. Kündiger, am äußern Ransstädter Thore.

Vermiethung. Einem Paar jungen Menschen, Laufburschen oder Markthelfer, können bei ordentlichen Leuten Schlafstellen nachgewiesen werden durch die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Auf dem Ransstädter Steinwege ist in Nr. 1031 ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 6 Kammern, Küche, Vorfaal, Keller und Holzraum, im Vordergebäude von jetzt an zu vermiethen, und kann zu Michael d. J. bezogen werden. Auskunft ertheilt der Besitzer.

Vermiethung. Ein Familienlogis im Hofe 2 Treppen, mit 2 Stuben, Küche und mehreren Kammern, steht zu vermiethen und sogleich zu beziehen in der Stadt Wien alhier.

Vermiethung. Die dritte Etage in Nr. 417 ist mit allem Zubehört von Michael 1831 an zu vermiethen. Das Nähere beim Kellerpachter daselbst.

Vermiethung. In der schönsten Meslage der Reichsstraße sind von jetzt und Michael an zwei sehr schöne große Gewölbe nebst bedeutenden Niederlagen und Böden zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hausmann in Nr. 498.

Zu vermiethen ist zu Johanni ein kleines Logis im Hofe eine Treppe hoch an ein Paar stille Leute, auch ist daselbst ein Logis vorn heraus vier Treppen hoch von Michael an zu beziehen. Auskunft ertheilt der Eigenthümer, Brühl Nr. 484.

Zu vermiethen ist eine Stube mit Alkoven im Thomasgäßchen Nr. 154, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermiethen ist von Michael a. c. die erste Etage in dem neuen Gebäude des Plauenschen Hofes nach der Promenade zu gelegen. Die Miethbedingungen sind bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich, ein hochzuverehrendes Publicum zu einem, heute, Dienstag, den 21. Juni, zu haltenden

Extra-Concert.

im großen Ruchengarten ergebenst einzuladen. Um den Wünschen mehrerer Musikfreunden zu entsprechen, werden mehrere Musikstücke mit vollem Orchester (mit Saiten-Instrumenten) aufgeführt werden. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Anfang des Concerts Abend 6 Uhr.
W. L. Barth, Stadtmusikus.

Einladung. Morgen, Mittwoch, den 22. Juni, wird das Waldhornchor des zweiten Schützen-Bataillons ein Concert bei mir geben, a Person 2 Gr., wozu ich ergebenst einlade.
Lauterbach in Schlemzig.

Verloren wurde am 19. d. die Correctur des 180. Stück der Leipziger Literaturzeitung nebst dem Manuscript. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Breitkopf-Härtelschen Buchdruckerei abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage früh, vom Halle'schen Thore an bis in die Thomas-Kirche, ein Bronze-Armband mit 5 Perlasteinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Katharinenstraße Nr. 363, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Gefunden wurde von einer armen Frau am 17. d. M. eine Nussnadel, die sie dem Eigentümer zurück zu geben wünscht. Demjenigen, welcher sein Eigenthum durch Beschreibung dieser Nadel oder sonst darthut, kann diese Person nachgewiesen werden durch Herrn Zeising im Intelligenz-Comptoir.

Abhanden gekommen ist am Sonntage, in der Mittagsstunde ein kleiner brauner Hund, an den Füßen und der Brust weiß gezeichnet. Er hört auf den Namen Perry. Wer ihn in der Petersstraße Nr. 29, eine Treppe hoch, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * Aus einer Stube parterre in Reichels Garten ist ein Arbeitstäschchen von Leder, mit Stahl ausgelegt, entwendet worden, worin ein kleines Nadelkissen, eine Scheere mit Perlmuttergriff, ein goldner Fingerhut mit Carneol und einem eingegrabenen R., auch mehrere Kleinigkeiten zum Nähen, befindlich waren. Wer darüber Auskunft geben kann, und das Entwendete zurückbringt, erhält 3 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde am 19. d. M. ein goldner Siegelring in seinem Carneolstein auf dem Wege vom Grimma'schen Thore zum Petersthore. Der Finder wird ersucht, selbigen auf der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung von 2 Thalern zurück zu geben.

* * * Ein Viertelsoß unter Nr. 1838, 66ster Leipziger Lotterie 7ter Classe, ist verloren worden, und wird vor dessen Ankauf gewarnt, da schon die nöthigen Maasregeln getroffen sind.

* * * Ist Jemand im Besitz der Städte- oder Verfassungsgeschichten von Dortmund und Soest, und geneigt, sie zur Benutzung auf kurze Zeit, oder auch käuflich zu überlassen, so wird derselbe gebeten, Anzeige davon Burgstraße Nr. 134, 2 Treppen hoch, zu machen.

* * * Der ganzen löblichen Meisterschaft, so wie allen andern guten Freunden, ruft aus der Ferne ein herzliches Lebewohl zu
Meister Horn.

G e r i c h t e t
an M und Familie K

Mein Dankgefühl soll dieser Vers verkünden
Ob Eurer Ausnahm' seltner Biederkeit.
Könnst' ich doch immer Eure Herzen mir verbinden,
Könnst' Eure Lieb' erhalten bis zur spätesten Zeit.
An Euch werd' stets mit warmer Freundschaft ich gedenken,
Und dir, o gutes Dörschen, Platz in meinem Herzen schenken.
Kein Aufenthalt soll das Gefühl zerstören,
An das mich Euer Biedersinn gemahnt;
Beweisen werd' ich es, Euch immer ehren,
Indem bei schlichtem Sinn Ihr Höhr'es auch geahnt.
Traut meinem Wort; denn Eurer Bildung Zeichen
Zwang mich zur Achtung. Muß auch fern ich weichen,
Schließ ich doch nimmer Euch von meiner Liebe aus.

Philochares.

Familien-Nachricht. Anstatt mündlicher Anzeige meinen Freunden anburch die erfreuliche Nachricht, daß meine gute Frau, Johanne Eleonore geb. Kunze, in der vergangenen Nacht von Zwillingen, beides Mädchen, glücklich entbunden worden ist.
Leipzig, den 20. Juni 1831.

Adv. August Franz Werner, Univ.-Probstei-Gerichtsverwalter.

Familien-Nachricht. Heute Morgen wurde ich Vater eines munteren, schon am Tage der Revue erwarteten Knaben; so Gott will, in 21 Jahren eines wackern Communalgardisten. Ich widme diese Anzeige meinen verehrten Kameraden der Leipziger Communalgarde. Leipzig, den 20. Juni 1831. von Ebben, Commandant.

Thorzettel vom 20. Juni 1831.

S r i m m a s c h e s T h o r. U.		G u t s b e s. v. S a c h o r z e w s k y, a. S o l u c h o w, v. P a r i s, p a s s d u r c h, H r n. K s l. H e r m a n n, S c h w e s t e r u. S e i b e c k e, u. H r. v. B u r c h e r t s r o d e, v o n S o h l i n g e n, F r a n k f u r t a. M., R a u m b u r g u n d B u r g h e i l e r, i n S t. B e r l i n, H r n. K a u f m. P e t e r u. D u M e n i l u. D l e. S u c h e t, v. h i e r, v. E r f u r t u. R a u m b u r g z u r u c k	
G e s t e r n A b e n d.		H r. K s m. S c h r e p f e r, v. D r y p h e r o d e, i m g. H o r n	
H r. R i t t m a s t r. v. W d h l a n, a u f e r. D., v. D d h e n, i m d e u t s c h e n H a u s e	7	Die K a s s e t e r f a h r e n d e P o s t	9
V o r m i t t a g.		V o r m i t t a g.	
Die D r e s d n e r P o s t k u t s c h e	5	Der F r a n k f u r t e r P o s t p a c k w a g e n	6
A u f d e r F r a n k f u r t e r P o s t: H r. A c t. S p a n g e n b e r g, v. R a u m b u r g, p a s s. d u r c h	6	H r. F u b n e r, H i s t o r i e n m a l e r a. B e r l i n v. R o m, p a s s. d u r c h	9
H r. O p t m. M u s c u l u s, i n p r e u s s. D., v. D r e s d e n, i m H o t e l d e R u s s i e	6	H r. A p o t h. H e r z o g, a. B r a u n s c h w e i g, v. S t a d t s b e r g a, i m H o t e l d e B a v.	12
A u f d e r D r e s d n e r N a c h t - G i l p o s t: H r. D. S e y f e r t u. H r. K s m. K o c h, v. D r e s d e n, i m H o t e l d e P o l. u. i n N r. 576	7	N a c h m i t t a g.	
H r. K s m. J a g e r, v. S c h w a n h e i m, i m F. d e S a r e	12	A u f d e r K o l n e r G i l p o s t: H r. K s m. S c h w e n d l e r, v. N a c h e n, i m H o t e l d e R u s s i e, u. H r. S c h u l z e, F u h r m a n n, v. W a l t r o m, i n d e r G u l e	
N a c h m i t t a g.		Die F r a n k f u r t e r r e i t e n d e P o s t	
H r. M a j o r L e o, i n p r e u s s. D., v. B e r l i n, v. d. D l e. L e h m a n n, v. D r e s d e n, b e i M. H o p f n e r.	1	P e t e r s t h o r. G e s t e r n A b e n d.	
D l e. R o b e r, v. M e r s e b u r g, p a s s. d u r c h.		H r. K l e u t. v. P a s s k e, v. P e g a u, p a s s. d u r c h	11
F r a u G r a f i n v. S i c h e n b o r n, a. W a l d e c k, v. D r e s d e n, i m H o t e l d e B a v.		V o r m i t t a g.	
H r. C a n d. M a n i t i u s, v. K u t h a u s e n, i m g. H o r n.		H r. K s m. B a u e r, v. G e r a, i m K r a n i c h	7
H r. P a s t. W o i g t l a n d e r, v. R e m m t, b e i I n s p. W o i g t l a n d e r.		N a c h m i t t a g.	
H r. P a r t i c. S o g e u r, v. B e r l i n, p a s s. d u r c h.		F r a u K a m m e r h e r r. v. R u b e n u. v. O f f e n w e i n, v. K a r n b e r g, p a s s. d u r c h	1
H r. A r c h i t. P o t s c h, v o n h i e r.		H r. A p o t h. G u i c h a r d, v. Z a i g, i m H u t e.	
D l e. M u l l e r, v. B i s c h o f s w e r d a, b e i W i l l i s c h.		H r n. S a l o m o n H e r o l d s h e i m e r u. I s r a e l H e s s e l b e r g e r, v. F u r t h, i n d e r G l o c k e.	
H r. G u t s b e s. E n g e l b r e c h t, v. L e i b n i z, i n d. S o n n e.		H r. S e d e r f a b r. W e i s k e r, v. S c h l e i s, i m H i r s c h.	
H a l l e ' s c h e s T h o r. U.		H o s p i t a l t h o r. U.	
G e s t e r n A b e n d.		G e s t e r n A b e n d.	
H r n. K s l. S t a i n t h a l, K o n i g s b e r g e r u. V i c t o r, v o n D e s s a u, u n b e s t. u. i n N r. 509	6	H r. K s m. K i r c h m a y e r, v. A u g s b u r g, i m H o t e l d e P o l o g n e	5
Die D e s s a u e r P o s t	10	H r. K s m. R o b e l, v. C h e m n i z, i n S t. H a m b u r g	5
V o r m i t t a g.		H r n. F a b r. W o g e l s a n g u. S o h n e, v. F r a n k e n b e r g, i m h l. H e c h t	8
Die H a m b u r g e r r e i t e n d e P o s t	10	H r. C o m m e r z i e n r a t h W i n k l e r, v. R o c h l i z, i m g r. B l u m e n b e r g e	8
H r. M a j o r v. D i e s k a u, i n f u r s t l. r e u s s. D., v o n B e r l i n, p a s s. d u r c h	11	V o r m i t t a g.	
N a c h m i t t a g.		A u f d e r P r a g e r G i l p o s t: H r. C a p i t. S y t e m a n n, a. H a n n o v e r, v. T r i e s t, i n S t. B e r l i n	
A u f d e r B e r l i n e r G i l p o s t: H r. K a m m e r h e r r v o n B u b b e r g, v. R e i n h a r z, u. H r. d e G a b a z, S p a n. D i p l o m a t, v. B e r l i n, i n S t. H a m b u r g u. i m H o t e l d e S a r e	1	A u f d e r N u r n b e r g e r G i l p o s t: H r. D. A b e n d r o t h, a. H a m b u r g, v. M a i l a n d, i m P l. G a s e, u. H r. K s m. M u l l e r, v. h i e r, v. P l a u e n z u r u c k	
H r. A m t m. O d r s l i n g, v. K o c h r i z, p a s s. d u r c h.		H r n. F a b r. S c h u b e r u. H o p f n e r, v. F r a n k e n b e r g, i m s c h w. B r e t u. i n N r. 496.	
H r. C o m m i s R a n n i g e r, v. E u t i n, u n b e s t.		H r. P a p i e r m. G u n d e l, v. S t a h g e n g r a n, i m g. K e m.	
H r. K s m. B u n g e, H r. A c t. K i n d s f l e i s c h u. H r. P i e r t e n a n t F a l k, v. K o c h e n, i n d e r S o n n e.			
K a n s t a d t e r T h o r. U.			
G e s t e r n A b e n d.			
A u f d e r F r a n k f u r t e r G i l p o s t: H r. K s m. W a s c h e, v. S c h w e l m, i n N r. 541, H r. P a r t i c u l. M a g n u s, H r. R e g.: S e c r e t. S t r a u b e u. H r. S o l g s - C o m m i s D e e b e l, v. D u n k i r c h e n u. E r f u r t, u. H r.			